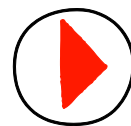




## Begleitmaterial zu „Martinus Luther“



**TPZ · LINGEN**

---

Theaterpädagogisches Zentrum  
der Emsländischen Landschaft e.V.

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>I. Theaterpädagogik – Angebot zur Produktion .....</b>             | <b>3</b>  |
| <b>II. Wer ist theaterlust.....</b>                                   | <b>4</b>  |
| <b>III. Das Stück Martinus Luther.....</b>                            | <b>5</b>  |
| <b>IV. Interview mit den Regisseur Thomas Luft.....</b>               | <b>7</b>  |
| <b>V. Begleitmaterial zu dem Theaterstück „Martinus Luther“ .....</b> | <b>9</b>  |
| <b>I. Die Kunst des Zuschauens .....</b>                              | <b>9</b>  |
| <b>II. Vorbereitung 10+.....</b>                                      | <b>10</b> |
| V.II.1 Gespräch zur Vorbereitung.....                                 | 10        |
| V.II.1.1 Gespräch über Theater allgemein 10+.....                     | 10        |
| V.II.1.2 Gespräch über das Stück „Martinus Luther“ 10+ .....          | 11        |
| V.II.2 Konzentrationsspiel 10+ .....                                  | 11        |
| V.II.3 Sehübung mit Fernrohr 10+.....                                 | 11        |
| V.II.4 Beobachtungsspiel 10+.....                                     | 11        |
| V.II.5 Martin /Martinus für 10 Sekunden 10+.....                      | 12        |
| V.II.6 Ein Stab ist kein Stab 10+.....                                | 12        |
| V.II.7 Theater-Momente 10+ .....                                      | 12        |
| V.II.7.1 Martinus Luther (Textauszug) 10+ .....                       | 13        |
| <b>III. Vorbereitung 14+ .....</b>                                    | <b>13</b> |
| V.III.1 Gespräch zur Vorbereitung .....                               | 13        |
| V.III.1.1 Gespräch über Theater allgemein 14+.....                    | 13        |
| V.III.1.2 Gespräch über das Stück „Martinus Luther“ 14+ .....         | 14        |
| V.III.2 Konzentrationsspiel 14+.....                                  | 14        |
| V.III.3 Beobachtungsspiel 14+ .....                                   | 14        |
| V.III.4 Assoziationskette14+ .....                                    | 15        |
| V.III.5 Theater-Momente 14+ .....                                     | 15        |
| V.III.6 Martinus Luther (Textauszug) 14+ .....                        | 15        |
| <b>IV. Vorbereitung 18+.....</b>                                      | <b>16</b> |
| V.IV.1 Gespräch zur Vorbereitung .....                                | 16        |
| V.IV.1.1 Gespräch über Theater allgemein 18+.....                     | 16        |
| V.IV.1.2 Gespräch über das Stück „Martinus Luther“ 18+ .....          | 16        |
| V.IV.2 Sehübung & Beobachtungsspiel – Quadratmeterforschung 18+.....  | 17        |
| V.IV.3 Körper im Raum erzählen Geschichten // 3 Stufen 18+.....       | 17        |
| V.IV.4 Assoziationskette 18+ .....                                    | 18        |
| V.IV.5 Theater-Momente 18+ .....                                      | 19        |
| V.IV.6 Martinus Luther (Textauszug) 18+ .....                         | 19        |
| <b>V. Nachbereitung.....</b>  | <b>20</b> |
| V.V.1 Erinnerungsspiele .....   | 20        |
| V.V.2 Gespräch über das Stück .....                                   | 20        |
| V.V.2.1 Inhalt.....   | 21        |
| V.V.2.2 Form und Mittel.....  | 21        |
| V.V.2.3 Eigene Meinung und Erfahrung.....                             | 21        |
| <b>VI. Warm Up 10+ .....</b>  | <b>21</b> |
| V.VI.1 Stop & go, jump & clap 10+.....                                | 21        |
| V.VI.2 Image of a word 10+ .....                                      | 22        |
| V.VI.3 Statuen Dialog 10+ .....                                       | 22        |
| <b>VII. Erinnerungs-Teil 10+ .....</b>                                | <b>23</b> |
| V.VII.1 Ballrunde 10+ .....   | 23        |

|              |   |           |
|--------------|---|-----------|
| V.VII.2      | Bewegungsbilder 10+ .....                 | 23        |
| V.VII.3      | Standbilder 10+ .....                     | 24        |
| <b>VIII.</b> | <b>Thematische Arbeit 10+ .....</b>       | <b>24</b> |
| V.VIII.1     | Detektiv Standbilder 10+ .....            | 24        |
| V.VIII.2     | Führen und Folgen 10+ .....               | 24        |
| V.VIII.3     | Ja – Nein Kreis 10+ .....                 | 25        |
| <b>IX.</b>   | <b>Warm Up 14+ .....</b>                  | <b>25</b> |
| V.IX.1       | Wenn einer geht 14+ .....                 | 25        |
| V.IX.2       | Image of a word 14+ .....                 | 26        |
| V.IX.3       | Speakers Corner 14+ .....                 | 26        |
| <b>X.</b>    | <b>Erinnerungs-Teil 14+ .....</b>         | <b>27</b> |
| V.X.1        | Detektiv Bewegungsbilder 14+ .....        | 27        |
| V.X.2        | Erinnerungsszenen 14+ .....               | 27        |
| V.X.3        | Bewegungsbilder 14+ .....                 | 27        |
| <b>XI.</b>   | <b>Thematische Arbeit 14+ .....</b>       | <b>28</b> |
| V.XI.1       | Führen und Folgen 14+ .....               | 28        |
| V.XI.2       | Ja – Nein Kreis 14+ .....                 | 28        |
| V.XI.3       | Positionieren 14+ .....                   | 29        |
| <b>XII.</b>  | <b>Warm Up 18+ .....</b>                  | <b>29</b> |
| V.XII.1      | Klatschkreis 18+ .....                    | 29        |
| V.XII.1.1    | Wenn einer geht...plus Haltung 18+ .....  | 30        |
| V.XII.1.2    | Staturen Dialog 18+ .....                 | 30        |
| <b>XIII.</b> | <b>Erinnerungs-Teil 18+ .....</b>         | <b>31</b> |
| V.XIII.1     | Detektiv Bewegungsbilder 18+ .....        | 31        |
| V.XIII.2     | Standbild Figuren 18+ .....               | 31        |
| V.XIII.3     | Figurenarbeit 18+ .....                   | 31        |
| <b>XIV.</b>  | <b>Thematische Arbeit 18+ .....</b>       | <b>32</b> |
| V.XIV.1      | Die Figuren begegnen sich 18+ .....       | 32        |
| V.XIV.2      | Gegen den Widerstand 18+ .....            | 32        |
| V.XIV.3      | Positionieren 18+ .....                   | 32        |
| <b>VI.</b>   | <b>Textauszug – Martinus Luther .....</b> | <b>33</b> |

## I.Theaterpädagogik – Angebot zur Produktion

Mit dem theaterpädagogischen Begleitmaterial zu MARTINUS LUTHER bietet **theaterlust** in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischem Zentrum Lingen erstmals von Theaterpädagogen erstellte Materialien zur gezielten Vor- und Nachbereitung der Inszenierung an. Diese bieten vor allem LehrerInnen und ErzieherInnen die Möglichkeit, das Gesehene in der Gruppe zu diskutieren und auf einer spielerischen und unmittelbaren Ebene zu reflektieren und so zu einem nachhaltigen Erlebnis zu machen.

### **Warum braucht ein Theaterstück Begleitmaterial?**

Wahrheit ist relativ. Widerstreitende Ordnungssysteme, Werte und Wahrheiten sind ein Teil unserer Lebenswelt. Wir werden zu Sinnbastlern, die sich immer mehr selbst konstruieren.

Theater ist eine multimediale Kunstform, dessen komplexe Zeichensysteme von den Zuschauern gelesen und gedeutet werden müssen. Der Zuschauer vervollständigt die Inszenierung durch seine Betrachtung und Interpretation und hat somit einen wichtigen Anteil am künstlerischen Prozess. Theater referiert nicht einen eindeutigen Sinn, sondern lässt Entwicklungen von Spielräumen und Sinnmodellen in viele Richtungen zu. Ein solcher Prozess arbeitet mit Gegensätzen und Neuorientierung.

In der Vorbereitung auf den Theaterbesuch bietet unser Begleitmaterial die Möglichkeit, sich dafür zu sensibilisieren. Dadurch dass Neugierde für das zu Sehende geweckt wird, erleben Zuschauer den Vorstellungsbesuch intensiver, konzentrierter, interessierter und mit größerem Respekt gegenüber den Schauspielern. Leerstellen und Widersprüche fordern auf, mitzudenken, einen eigenen Standpunkt zu finden und gleichzeitig zu akzeptieren, dass es weitere, vielfältige Sichtweisen gibt. In der Nachbereitung gibt unser Begleitmaterial Impulse für die Auseinandersetzung in der Gruppe. Das Beschreiben, der Austausch, das Diskutieren, das Nach- und Weiterspielen vertiefen die Erfahrung und schulen die Kompetenz, Zeichen zu deuten.

Das Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V. (TPZ Lingen) ist eine Fachakademie für Theater, Spiel, Tanz, Zirkus und Medien und die älteste und größte Einrichtung seiner Art in Deutschland. Wir arbeiten regional und Niedersachsen weit, national und international und bieten Kultur und kulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters und jeder Herkunft.

Die Angebote des Theaterpädagogischen Zentrums:

- fortlaufende Clubs in den Bereichen Theater, Tanz, Zirkus, Spiel und Medien für alle Altersgruppen
  - kulturelle Projekte mit den unterschiedlichsten Partnern
  - Angebote für Schulen, Jugendzentren, etc.
  - Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
  - nationale und internationale Theaterfestivals
  - Fortbildungen und Fachtagungen für MultiplikatorInnen
  - ein Kostümfundus mit über 10.000 Kostümen sowie eine eigene Theaterschneiderei
- und vieles mehr.

Nähere Infos zum TPZ Lingen gibt es unter [www.tpzlingen.de](http://www.tpzlingen.de)

Kontakt: TPZ Lingen Universitätsplatz 5-6 49808 Lingen 0591-916630 [info@tpzlingen.de](mailto:info@tpzlingen.de)

## II. **Wer ist theaterlust**

### **Was macht theaterlust? Was machen wir für Sie auf der Bühne?**

Wir zeigen Leben. Wir erzählen Geschichten von Menschen. Denn der Mensch ist den ein oder anderen genauen Blick wert. Dichter und Dramatiker aller Epochen lenken unseren Blick auf ihn, tiefer und genauer, als wir es könnten. Und darum fasziniert uns, was sie zu sagen haben, noch mehr als unsere eigene Perspektive. Das ist es, was wir bei ihnen finden: Wie Menschen leben, was sie erleben, wie sie ihre Zeit oder die heutige Welt erleben und sich selbst mitten darin. Was sie wollen, was sie fürchten und ersehnen, wie sie scheitern und wie sie ihr Glück finden. Wie tragisch sie sind – und wie komisch.

Geschichten erzählen funktioniert eigentlich noch genauso wie schon immer. Zuhörer und Zuschauer wollen staunen und ergriffen werden, wollen mitdenken und mitfühlen. Die Figuren auf der Bühne sind ja zu guter Letzt wie die vor der Bühne – auch wenn sie dort oben zuweilen viel schauerlichere Dinge vollbringen! – und wir im Publikum begreifen, was sie bewegt. Und warum.

Das Geschichtenerzählen ist die Kunst. Textvorlagen und Aufführungspraxis sind aktuell womöglich mehr an traditionellen, organischen Erzählformen orientiert als noch vor ein paar Jahren. Bestimmt erzählt man heute schneller als früher. Kein Wunder: Der gesellschaftliche Alltag, unser Leben an sich, hat sich rasant beschleunigt.

Auch die theatrale Ästhetik hat sich verändert. Ein Bühnenbild ist im Idealfall mehr als ansprechend: Es ist sprechend. Es hat noch mehr zu bieten als Schönheit und realistische Abbildung: eine Aussage. Über die Welt auf der Bühne, in der die Figuren leben. Über die Menschen, die wir sind, wir im Hier und Heute, mit dem, was wir wollen, fürchten und ersehnen, woran wir scheitern und was unser Glück ist. Das ist für uns Unterhaltungstheater im allerbesten Sinne: anspruchsvoll – und zugänglich.

Wir zeigen Leben. Das ist für uns theaterlust. Das wollen wir mit unserem Publikum teilen. Denn das macht Freude.

Bis bald – in Ihrem Theater!  
Anja Klawun & Thomas Luft

### **III. Das Stück Martinus Luther**

#### **Ein Schauspiel von John von Düffel**

Ein Kämpfer, ein Streiter. Beseelt, kompromisslos, im schlimmsten Fall gnadenlos. Ein Berufener. Am härtesten ist er zu sich selbst. Der junge Bettelmönch Martinus, der seiner weltlichen Karriere – und wahrscheinlich wäre es eine glänzende gewesen! – abgeschworen hat, um sein Leben Gott zu weihen. Ein Gewitter ist der Moment seiner Bekehrung, ein Donnerschlag wird es für die Welt. Der Bettelmönch Martinus, bekannter als Martin Luther, sorgte für eine der massivsten Zäsuren in der Geschichtsschreibung. Fünfhundert Jahre ist das jetzt her.

Ein Gewitter also, und ein Gelübde in Todesgefahr. Dann der Eintritt ins Kloster, die Abkehr von der Welt, und, das Ärgste: das Geständnis vor dem Vater. Das erste Mal, dass sich der Sohn auflehnt! Mit diesem Vater aber kann das nur zum Bruch führen.

Es ist Martins erster Bruch mit der Autorität. Doch das gehört zu seinem Weg. An dessen Gipfel steht der Bruch mit der höchsten Macht, dem Papst. Der kleine Mönch Martinus, einst ein Häuflein Elend angesichts der eigenen Sündhaftigkeit, gebeutelt und erdrückt von Selbstzweifeln, fordert die größte Macht der Welt heraus, zieht die grundlegendsten Glaubenssätze in Frage, prangert Korruption und Bigotterie der päpstlichen Kurie an, wettet gegen den Ablass. Er krempelt die Welt um, religiös wie politisch.

Doch hier ist sein Weg nicht zu Ende. Der einst junge Revolutionär wird alt, wird krank, wird fett, verhärtet und verbittert nach all den Kämpfen seines Lebens. Exkommuniziert, politisch mehr geduldet als erwünscht. Ein großer Reformator oder ein tragisch Gescheiterter? Das scheint ganz offen. Ein machtbewusster, unerbittlicher alter Mann, der buchstäblich über Leichen geht.

Mit einer Neuproduktion, einer Auftragsarbeit zum 500. Jahrestag der Reformation, widmet sich das theaterlust-Team der faszinierenden Gestalt Luther. „Es ist eine echte Herausforderung“, sagt John von Düffel, „Luther als historischer und geistesgeschichtlicher Größe gerecht zu werden.“ Mit von Düffel hat der Hamburger Per H. Lauke Verlag einen der bedeutendsten Vertreter der zeitgenössischen deutschsprachigen Dramatik dazu gewonnen, über den Reformator zu schreiben.

Wie Luther wurde was er war – und wie Luther aufhörte, Luther zu sein – so beschreibt der Autor seinen Ansatz. So entsteht ein spannendes Persönlichkeitsbild dieser großen historischen Figur. Und so lässt sich ein Bogen spannen zu dem, was wir heute an religiösem Extremismus erleben. An Luthers Beispiel erzählt der Autor die Geschichte einer Radikalisierung. Wie einer zum Hassprediger wurde, der als Gottsuchender begann. Eine Geschichte voll Faszination und Spannung, zutiefst persönlich und voll Bedeutung für die Welt von heute.

#### **Der Autor**

John von Düffel wurde 1966 in Göttingen geboren, wuchs unter anderem in Irland und den USA auf und studierte Philosophie und Volkswirtschaft in Stirling (Schottland) und Freiburg. Er wurde zunächst Theater- und Filmkritiker, dann Dramatiker und Dramaturg in Oldenburg, Basel, Bonn, Hamburg. Seit 2009 ist er Dramaturg am Deutschen Theater Berlin und seit 2010 Professor für Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Bereits für seinen Debütroman VOM WASSER 1998 erhielt er

zahlreiche Auszeichnungen; ebenfalls preisgekrönt ist sein Familienroman HOUWELANDT, ein Bestseller. Seine Bühnenadaptionen bedeutender belletristischer Werke wie den BUDDENBROOKS oder Esther Vilars DER DRESSIERTE MANN sind große Theatererfolge.

### **Die Darsteller**

Dem Publikum ist **Thomas Kügel** sicher am besten durch seine Rolle als Kriminalrat Schladitz im Kieler Tatort bekannt – aber auch aus zahlreichen deutschen TV-Serien und aus Kinofilmen wie ROSENHEIM-COPS, KLEINE HAIE, DAMPFNUDELBLUES. Außerdem gehören zu seiner Vita Engagements an Theatern wie dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg und dem Staatstheater Hannover. Und sein Hollywood-Debüt neben Tom Hanks und Halle Berry in CLOUD ATLAS.

**Anja Klawun** ist spätestens seit ihrer gefeierten Darstellung der Johanna in der theaterlust-Produktion DIE PÄPSTIN ein bekanntes Gesicht im deutschsprachigen Gastspielmarkt. Im Fernsehen ist sie ebenfalls regelmäßig zu sehen: etwa in SOKO 5113, HUBERT & STALLER und INGA LINDSTRÖM. Ihr erster großer Kinoerfolg kam mit Ralf Westhoffs Kultfilm SHOPPEN. Und ab 2016 ist sie in der Titelrolle der theaterlust-Produktion DIE WANDERHURE zu sehen.

**Sebastian Gerasch** (neu seit Januar 2016) wurde in Darmstadt geboren und absolvierte sein Schauspielstudium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Schon während seines Studiums war er in zwei Inszenierungen von Dieter Dorn am Bayerischen Staatsschauspiel zu sehen. Anschließend war er von 2005 bis 2008 fest am Theater Heilbronn engagiert. Seit 2008 hat er als freier Schauspieler an zahlreichen Häusern gastiert, so z.B. am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover, dem TdJ in Wien, sowie den Theatern in Münster, Ingolstadt, Coburg und Fürth. Seit 2012 ist er auch regelmäßig am „kleinen theater - KAMMERSPIELE“ Landshut zu sehen, unter anderem in den Stücken „Die Glasmenagerie“ und der „Vorname“. Beide Inszenierungen des Theaterleiters Sven Grunert wurden zu den Bayerischen Theatertagen eingeladen. 2014 wurde Sebastian Gerasch bei den Bayerischen Privattheatertagen für seine Mitwirkung in Ingrid Lausunds „Hysterikon“ als bester Darsteller ausgezeichnet. Im Oktober 2014 erhielt die „theaterlust“ Produktion „Die Päpstin“, zu deren Ensemble er gehört, den INTHEGA Preis „Die Neuberin“ als beste Gastspieltheater-Produktion der Spielzeit 2013/14.

## IV. Interview mit den Regisseur Thomas Luft

### Was fasziniert dich als Regisseur an dem Stück?

Zum einen natürlich die Annäherung des Autors an die Figur. In unseren Gesprächen, während der Entstehungsphase des Stückes, betonte John von Düffel immer wieder, ihn interessiere weniger das Bild des Luther, wie er häufig wahrgenommen werde, als *sogeannter deutscher Heros* – sondern vielmehr die psychologische Komponente seiner Persönlichkeit: Was passiert mit einem Menschen, der, vor dem Hintergrund seiner Zeit, solch einen Paradigmenwechsel auf den Weg bringt? Welche Wandlung durchlebt diese Person? Mit welchen Ängsten hat sie zu kämpfen und wie hat sie sich durch den Wandel verändert?

Ein weiterer hochspannender Punkt ist das, *was er als der wesentliche Reformator* geschaffen hat. Welches Schlüsselerlebnis bringt ihn dazu sein Leben „Gott zu weihen“, durchs „innere Feuer“ zu gehen und eine Erkenntnis über die anteilmäßige Eigenverantwortlichkeit der Menschen über ihr Schicksal zu entwickeln, die die Welt bis heute massiv verändert hat? Aber auch die innere Radikalisierung, die er durchläuft, ist hochspannend! Denn neben dieser großen reformatorischen Leistung, wird in John von Düffels Stück auch der bei Luther aufflammende Antisemitismus aufgezeigt. Dieser Zwiespalt in seiner Persönlichkeit und Wirkungskraft, diese „Fallhöhe“ liefert unglaublich spannendes Material für's Theater. Das Stück versucht nicht, einen Lebensbogen akkurat abzubilden; hier werden vielmehr exemplarisch Situationen gezeigt und „zerschmolzen“. So hat von Düffel eine unglaubliche Stofffülle in einem sehr situativen und emotionalen Theaterstück komprimiert. Und so empfinde ich dieses Stück mit seiner ganz speziellen Herangehensweise als einen notwendigen Mosaikstein in der Gesamtbeschau zum Reformationsjubiläum.

### Ist die Sprache im Stück eher Fluch oder Segen?

Beides zugleich. Der Autor hat eine sprachliche Ebene gewählt, die sich in ihrer stilisierten Form ein bisschen an das Mittelhochdeutsche anlehnt. Dies gibt dem Stück einen besonderen Rhythmus und eigenen Reiz und so schafft er es, den Zuschauenden in eine andere Welt zu holen.

### Was hätte Martin Luther in unserer heutigen Zeit zu tun?

Sehr, sehr viel! Damals lag der Fokus auf dem Seelenheil der Menschen, heute liegt er auf Wohlstandserhalt und Wirtschaftszahlen. Man brauchte damals wie heute Personen mit einer visionären Kraft wie Luther, die Annahmen hinterfragen und sich gegen den Mainstream stellen.

### Was war für dich die größte Herausforderung an dem Stück?

Die größte Herausforderung ist die inszenatorische Umsetzung. Diesem Stück, der Arbeit des Autors, zu entsprechen und da wir ja als Gaststück touren, ästhetische Lösungen zu finden, die möglichst auf allen Bühnen, Stadthallen und Orten, an denen wir auftreten, mit den jeweils vorhandenen bühnentechnischen Möglichkeiten realisierbar sind.

### Welche Altersklassen soll das Stück ansprechen?

Für mich ist das unbegrenzt ab. Es ist nicht unbekannt das Theaterbesucher überwiegend in vorangeschritteneren Altersgruppen zu finden sind. Es gibt für mich aber keine Altersbegrenzung da sich ein Jugendlicher genauso mit diesem Thema auseinandersetzen kann, wie ein Mensch, der schon ein ganzes Leben hinter sich hat.



**Kommt also eine Jugendliche und fragt: „Ja und was hat das mit uns heute zu tun?“ - Was würdest du antworten?**

Dass wir uns klar sein müssen, dass jeder eine Entscheidung treffen muss. Dass jeder eine Position beziehen muss. Dass wir nicht einfach nur in unsere Welt hinein leben können, sondern dass jeder Einzelne von uns tagtäglich gefordert wird zu entscheiden, was für uns wichtig ist und wohin wir gehen und gehen wollen. Dafür aber muss man sich schlau machen. Man muss Situationen beurteilen können, um überhaupt in der Lage zu sein, sich seine eigene und kritische Meinung zu bilden! Es geht um Identität – eine deutsche Identität – was ist das überhaupt? Es geht um die Angst vor dem Fremden. Und diese Fragen sind doch letztendlich heute so wichtig wie damals.

## V. Begleitmaterial zu dem Theaterstück „Martinus Luther“

### *1. Die Kunst des Zuschauens*

Mit Aufmerksamkeit, einem Blick für das Geschehen und Vertrauen auf die eigene Phantasie, wird jeder Theaterbesuch zu einem spannenden Ereignis. Die Geschichte wird nicht nur über den Text, sondern auch über die Bilder erzählt, die auf der Bühne durch das Zusammenspiel von Licht, Ton und weiteren Theatermitteln entstehen. Was auf der Bühne geschieht, ist nur ein Angebot, das Stück selbst entsteht in den Köpfen der Zuschauer.

Es geht nicht darum den TN das Theaterstück vorher schon zu „erklären“ oder später etwas „abzufragen“. Die Theaterrezeption ist genau wie die Produktion von Theater ein kreativer Prozess. Jede\*r Zuschauer\*in nimmt Theater anders wahr, es gibt dabei kein Richtig und kein Falsch. Es geht vielmehr darum vor dem Theaterbesuch Neugier zu wecken und die Sinne zu schärfen und sich nach dem Theaterbesuch über das Gesehene auszutauschen. Da Theater die Sinne und den Verstand gleichermaßen anspricht, handelt es sich bei unseren Vorschlägen zum Einen um Gesprächsleitfäden und zum Anderen um einen sinnlichen und phantasievollen Zugang über spielpraktische Übungen.

Bei jeder vorgestellten Übung gibt es neben der Beschreibung des Ziels auch Angaben zu Zeit und Setting. Es empfiehlt sich die Übungen in der von uns vorgeschlagenen Reihenfolge durchzuführen.

Für die Vor- und Nachbereitung sind jeweils zwei Schulstunden (am besten je eine Doppelstunde) vorgesehen.

SL= SpielleiterIn      TN= TeilnehmerIn

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.)

## **II. Vorbereitung 10+**

**Ziel:** Neugier wecken und Wahrnehmung schärfen, damit die TN das Theaterstück als wache und interessierte Zuschauer erleben.

### **V.II.1 Gespräch zur Vorbereitung**

Sie haben beschlossen mit Ihrer Gruppe ins Theater zu gehen. Die TN werden gewisse Erwartungen an den Theaterbesuch haben, manche waren vielleicht noch nie im Theater. Sprechen Sie mit Ihnen darüber!

#### **V.II.1.1 Gespräch über Theater allgemein 10+**

Fragen Sie die TN welche Theatererfahrungen sie bereits gemacht haben:

- Waren die TN schon einmal im Theater?
- Was für ein Theater war das?
- War es Puppentheater, Musical, Ballett oder Schauspiel?
- Was hat ihnen im Theater besonders gut bzw. gar nicht gefallen?
- Was ist der Unterschied zwischen Theater und Kino?
- Gibt es gewisse Regeln oder Verabredungen, die im Theater gelten?
- Welche Fragen und Unsicherheiten gibt es bei den TN?

Im Unterschied zum Kino stehen im Theater die Schauspieler als reale Personen vor den Zuschauern. Jede Aufführung ist einzigartig und Publikum und Schauspieler beeinflussen sich. Gegenseitiger Respekt ist deshalb sehr wichtig.

Das heißt nicht, dass die TN mucksmäuschenstill auf ihren Plätzen sitzen müssen. Das Theaterstück ist für sie gedacht und sie sollen lachen, weinen auch mal kurz aufschreien oder sich aufregen und es natürlich auch doof finden dürfen.

Aber es gibt auch gewisse Regeln die man beachten sollte. Im Theater geht nichts ohne Verabredungen. So wie die Schauspieler in den Proben Verabredungen miteinander treffen um gemeinsam das Stück spielen zu können, gibt es auch Verabredungen zwischen Schauspielern und Publikum, die man kennen sollte: Man darf nicht unaufgefordert auf die Bühne gehen und sollte nicht hereinrufen, wenn es nichts mit dem Stück zu tun hat oder man nicht gefragt wurde. Das gleiche gilt für das Herumlaufen im Zuschauerraum. Außerdem herrscht im Theater „Popcornverbot“, es darf dort nicht gegessen und selten getrunken werden. Das ist wichtig, damit man nicht

abgelenkt wird und alles genau mitbekommt. Theater kann man sehen und hören, aber auch fühlen und riechen, manchmal sogar schmecken. Deshalb sollte man vorher essen und trinken und am besten auch noch mal zur Toilette gehen, damit die Aufmerksamkeit ganz der Bühne gewidmet werden kann und man das Stück mit allen Sinnen erlebt.

### V.II.1.2 Gespräch über das Stück „Martinus Luther“ 10+

#### a) Der Titel

Schreiben Sie den Titel des Theaterstücks an die Tafel und sammeln Sie mit den TN Ideen, worum es in dem Stück gehen könnte. Es geht hierbei nicht um das richtige Erraten der Geschichte, sondern darum die Phantasie spielen zu lassen und Neugier zu wecken. Welche Personen spielen mit, in welcher Zeit spielt das Stück, an welchem Ort, welche Geschichte wird erzählt?

#### b) Das Plakat

Befestigen Sie das Plakat an der Tafel. Lassen Sie die TN das Plakat zunächst beschreiben.

Was ist darauf zu sehen?

Welche Hinweise finden wir darauf zu dem Stück?

**Ziel:** Phantasie anregen und Neugier auf das Stück wecken.

**Setting:** Ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** ca. 20 Min.

### V.II.2 Konzentrationsspiel 10+

Die TN stehen im Kreis, sodass alle sich sehen. Ziel ist es gemeinsam bis 20 zu zählen. Jede Zahl wird von einem anderen gesprochen ohne vorher eine Reihenfolge festzulegen. Es gelten keine Tricks, wie z.B. einfach im Kreis herum zählen! Wenn eine Zahl doppelt fällt, geht es wieder bei 1 los. Variante: Wenn dies gut funktioniert, kann man dabei die Augen schließen. Oder mit offenen Augen aber mit den Rücken zueinander gewandt.

**Ziel:** Konzentration auf etwas Gemeinsames herstellen, sich gegenseitig zuhören und aufeinander achten.

**Setting:** Ganze Gruppe im Kreis.

**Zeit:** ca. 10 Min.

### V.II.3 Sehübung mit Fernrohr 10+

Die TN bilden mit ihren Händen vor dem einen Auge ein Fernrohr und schließen das zweite Auge. Nacheinander sollen die TN beschreiben, was sie sehen.

**Ziel:** Details wahrnehmen (gezieltes Schauen).

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen, wer möchte kann sich hinstellen.

**Zeit:** ca. 10 Min.

### V.II.4 Beobachtungsspiel 10+

Vier TN kommen auf die „Bühne“. Drei von ihnen legen/stellen/setzen sich in einer selbst gewählten Position hin und bewegen sich nicht mehr. Die Gruppe schaut sich dieses Arrangement genau an und schließt dann die Augen. Die vierte Person verändert nun drei kleine

Details an den Spielern auf der Bühne (z.B. Körperstellung / Kleidung / Mimik). Die TN dürfen nun die Augen wieder öffnen. Wer hat genau beobachtet und bemerkt die kleinen Unterschiede?

**Ziel:** Auf das Theaterschaun einstellen, aufmerksam beobachten.

**Setting:** Ganze Gruppe auf den Plätzen, drei TN vor der Tafel (auf der Bühne) plus eine Person die etwas verändert.

**Zeit:** ca. 15-20 Min.

### **V.II.5 Martin /Martinus für 10 Sekunden 10+**

Die TN stehen im Kreis. Der erste tritt nach vorne und sagt „Hallo, ich bin Martinus.“

Er oder sie bleibt vorne stehen und macht eine kurze Bewegung und ein Geräusch (z.B. Arme nach oben und Jubeln, In die Hände klatschen, in die Luft springen ect.). Nach dem Auftritt geht er oder sie wieder zurück in den Kreis. Die Gruppe tritt gemeinsam einen Schritt vor und sagt „Hallo Martinus!“ und wiederholt die vorgemachte Bewegung und das Geräusch.

**Ziel:** Die TN spüren, wie es sich anfühlt vor den anderen aufzutreten. Es ist aufregend, spannend, es macht Spaß, sie sind nervös oder trauen sich kaum. Sagen Sie ihnen, dass auch Schauspieler vor der Vorstellung nervös sind und Lampenfieber haben. Wenn Die TN einmal selbst für „10 Sekunden Martinus waren“ werden Sie den Schauspielern mehr Wertschätzung und Respekt entgegen bringen.

**Setting:** Ganze Gruppe im Kreis.

**Zeit:** ca. 10 Minuten

### **V.II.6 Ein Stab ist kein Stab 10+**

Nehmen sie einen Holzstab und sagen sie zu den TN „Dieser Stab ist kein Stab, es ist ...“ Nehmen sie den Stab und verwenden Sie ihn so, als wenn sie etwas anderes wäre z.B. Rasierapparat, Haarbürste, Handy. Dann kommen die TN mit ihren Ideen an die Reihe und machen etwas vor. Die anderen sollen erkennen, was gemeint ist-

**Ziel:** Phantasie anregen und deutlich machen, dass im Theater die Dinge nicht 1 zu 1 dargestellt werden, sondern als Zeichen, die von den Zuschauern gelesen werden.

**Setting:** Die TN auf ihren Plätzen oder im Kreis.

**Zeit:** ca. 10-15 Min.

### **V.II.7 Theater-Momente 10+**

Teilen Sie Ihre TN vor dem Theaterbesuch in Gruppen auf. Jede Detektiv-Gruppe bekommt einen Auftrag auf was sie am meisten achten sollen:

- Auf die Herzklopfmomente
- Auf die Gänsehautmomente
- Auf die leisen Momente

- Auf die lauten Momente
- Auf die traurigen Momente
- Auf die lustigen Momente

Wenn nötig klären sie gemeinsam, was alles Herzklopfmomente, Gänsehautmomente, etc. sein können, wie vielfältig und unterschiedlich diese sein können. Bei der Nachbereitung stellen die einzelnen Gruppen dann ihre Ergebnisse vor.

**Ziel:** Wahrnehmung während des Theaterbesuchs auf verschiedene Schwerpunkte lenken.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** Aufgabenstellung ca. 10 Min., Durchführung von den TN während des Stücks.

### V.II.7.1 Martinus Luther (Textauszug) 10+

Textauszug vorlesen oder vorlesen lassen.

**Ziel:** Ungewohnte Worte und Kunstsprache auf der Zunge zergehen lassen. Neugierig auf das Theaterstück machen.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** ca. 20 Min.

## III.Vorbereitung 14+

### V.III.1 Gespräch zur Vorbereitung

Sie haben beschlossen mit Ihrer Gruppe ins Theater zu gehen. Die TN werden gewisse Erwartungen an den Theaterbesuch haben, manche waren vielleicht noch nie im Theater. Sprechen Sie mit Ihnen darüber!

#### V.III.1.1 Gespräch über Theater allgemein 14+

Fragen Sie die TN welche Theatererfahrungen sie bereits gemacht haben:

- Waren die TN schon einmal im Theater?
- Was für ein Theater war das?
- War es Puppentheater, Musical, Ballett, Tanztheater oder Schauspiel?
- Was hat ihnen im Theater besonders gut bzw. gar nicht gefallen?
- Was ist der Unterschied zwischen Theater und Kino?
- Gibt es gewisse Regeln oder Verabredungen, die im Theater gelten?
- Welche Fragen und Unsicherheiten gibt es bei den TN?

Im Unterschied zum Kino stehen im Theater die Schauspieler als reale Personen vor den Zuschauern. Jede Aufführung ist einzigartig und Publikum und Schauspieler beeinflussen sich. Gegenseitiger Respekt ist deshalb sehr wichtig.

Das heißt nicht, dass die TN mucksmäuschenstill auf ihren Plätzen sitzen müssen. Das Theaterstück ist für sie gedacht und sie sollen lachen, weinen auch mal kurz aufschreien oder sich

aufregen und es natürlich auch doof finden dürfen. Aber es gibt auch gewisse Regeln die man beachten sollte. Im Theater geht nichts ohne Verabredungen. So wie die Schauspieler in den Proben Verabredungen miteinander treffen um gemeinsam das Stück spielen zu können, gibt es auch Verabredungen zwischen Schauspielern und Publikum, die man kennen sollte:

Man darf nicht unaufgefordert auf die Bühne gehen und sollte nicht hereinrufen, wenn es nichts mit dem Stück zu tun hat oder man nicht gefragt wurde. Das gleiche gilt für das Herumlaufen im Zuschauerraum. Außerdem herrscht im Theater „Popcornverbot“, es darf dort nicht gegessen und selten getrunken werden. Das ist wichtig, damit man nicht abgelenkt wird und alles genau mitbekommt. Theater kann man sehen und hören, aber auch fühlen und riechen, manchmal sogar schmecken. Deshalb sollte man vorher essen und trinken und am besten auch noch mal zur Toilette gehen, damit die Aufmerksamkeit ganz der Bühne gewidmet werden kann und man das Stück mit allen Sinnen erlebt.

### **V.III.1.2 Gespräch über das Stück „Martinus Luther“ 14+**

#### **a) Der Titel**

Schreiben Sie den Titel des Theaterstücks an die Tafel und sammeln Sie mit den TN Ideen, worum es in dem Stück gehen könnte. Es geht hierbei nicht um das richtige Erraten der Geschichte, sondern darum die Phantasie spielen zu lassen und Neugier zu wecken. Welche Personen spielen mit, in welcher Zeit spielt das Stück, an welchem Ort, welche Geschichte wird erzählt?

#### **b) Das Plakat**

Befestigen Sie das Plakat an der Tafel. Lassen Sie die TN das Plakat zunächst beschreiben.

Was ist darauf zu sehen?

Welche Hinweise finden wir darauf zu dem Stück?

**Ziel:** Phantasie anregen und Neugier auf das Stück wecken.

**Setting:** Ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** ca. 20 Min.

### **V.III.2 Konzentrationsspiel 14+**

Die TN stehen so Raum verteilt, dass alle sich sehen. Ziel ist es gemeinsam bis 20 zu zählen. Jede Zahl wird von einem anderen gesprochen ohne vorher eine Reihenfolge festzulegen. Wenn eine Zahl doppelt fällt, geht es wieder bei 1 los. Variante: Wenn dies gut funktioniert, kann man dabei die Augen schließen.

**Ziel:** Konzentration auf etwas Gemeinsames herstellen, sich gegenseitig zuhören und aufeinander achten.

**Setting:** Ganze Gruppe im Raum/ an ihren Plätzen.

**Zeit:** ca. 10 Min.

### **V.III.3 Beobachtungsspiel 14+**

Ein TN verlässt den Raum. Die übrigen sprechen in Paaren ab, eine identische Haltung einzunehmen. Sind dabei aber durcheinander im Raum verteilt. Der TN wird wieder hereingerufen

und muss nun die „Paare“ mit der identischen Haltung „wer gehört zusammen?“ erkennen. Diese Übung wird mit weiteren TN wiederholt. Bei der nächsten Runde kann dazu angeregt werden, die Haltung unauffälliger und unscheinbarer zu gestalten, sodass es für die TN draußen schwieriger wird.

**Ziel:** Details wahrnehmen (gezielt hinschauen), aufmerksam beobachten.

**Setting:** Ganze Gruppe im Raum / an ihren Plätzen, im Sitzen oder Stehen.

**Zeit:** ca. 10 - 15 Min. (je nach Anzahl der Wiederholungen)

#### **V.III.4 Assoziationskette** 14+

Die TN stehen im Kreis und geben Worte im Kreis weiter. Der beginnende TN sagt ein Wort, das ihm zum bevorstehenden Theaterbesuch einfällt, der nächste sagt das Wort, das ihm spontan (OHNE Nachzudenken) dazu assoziativ einfällt. Hierbei gibt es kein Richtig oder Falsch, Passend oder Unpassend. Jedes Wort darf gesagt werden. Wichtig ist Geschwindigkeit herzustellen und immer wieder einzufordern, sodass die TN nicht lange nachdenken. So wird Spontaneität und Intuition sowie Assoziationen geweckt.

Erweiterung: Der beginnende TN sagt ein Wort, der nächste reagiert mit einer Bewegung, Geste, Handlung. Der nächste daraufhin wieder mit einem Wort, usw..

**Ziel:** Assoziationen zulassen, Spontaneität anregen.

**Setting:** die gesamte Gruppe im Kreis.

**Zeit:** 10 Min.

#### **V.III.5 Theater-Momente** 14+

Teilen Sie Ihre TN vor dem Theaterbesuch in Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt einen Auftrag auf was sie am meisten achten sollen:

- Auf die Herzklopfmomente
- Auf die Gänsehautmomente
- Auf die leisen Momente
- Auf die lauten Momente
- Auf die traurigen Momente
- Auf die lustigen Momente

**Ziel:** Wahrnehmung während des Theaterbesuchs auf verschiedene Schwerpunkte lenken.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** Aufgabenstellung ca. 10 Min., Durchführung von den TN während des Stücks.

#### **V.III.6 Martinus Luther (Textauszug)** 14+

Lesen sie mit den TN gemeinsam einen Textauszug aus Martinus Luther.

Sprechen sie dabei über die altertümliche Sprache.



Nachdem ein Textteil gelesen wurde, lassen sie die TN den Auszug in Hochdeutsch übersetzen und vortragen/ oder in ihre eigene Alltagssprache. Vergleichen sie gemeinsam die beiden Sprachstile.

**Ziel:** Ungewohnte Worte und Kunstsprache auf der Zunge zergehen lassen. Neugierig auf das Theaterstück machen.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** ca. 20 Min.

## **IV.Vorbereitung 18+**

### **V.IV.1 Gespräch zur Vorbereitung**

Sie haben beschlossen mit Ihrer Gruppe ins Theater zu gehen. Die TN werden gewisse Erwartungen an den Theaterbesuch haben, manche waren vielleicht noch nie im Theater. Sprechen Sie mit Ihnen darüber!

#### **V.IV.1.1 Gespräch über Theater allgemein 18+**

Fragen Sie die TN welche Theatererfahrungen sie bereits gemacht haben:

- Waren die TN schon einmal im Theater?
- Was für ein Theater war das?
- War es Puppentheater, Musical, Ballett, Tanztheater oder Schauspiel?
- Was hat ihnen im Theater besonders gut bzw. gar nicht gefallen?
- Was würden die TN gerne mal auf einer Theaterbühne sehen?
- Welche Elemente (Licht, Kostüm, Texte, Bewegung/Tanz, Bühnenraum, Schauspieltechnik, Schauspieler) interessieren die TN am meisten?

#### **V.IV.1.2 Gespräch über das Stück „Martinus Luther“ 18+**

##### **a) Der Titel**

Schreiben Sie den Titel des Theaterstücks an die Tafel und sammeln Sie mit den TN Ideen und Assoziationen worum es in dem Stück gehen könnte. Es geht hierbei nicht um das richtige Erraten der Geschichte, sondern darum die Phantasie spielen zu lassen und Neugier zu wecken. Welche Personen spielen mit, in welcher Zeit spielt das Stück, an welchem Ort, welche Geschichte wird erzählt?

##### **b) Das Plakat**

Befestigen Sie das Plakat an der Tafel. Lassen Sie die TN das Plakat zunächst beschreiben. Was ist darauf zu sehen?

Welche Hinweise finden wir darauf zu dem Stück? Was erwarten die TN dem Plakat nach auf der Bühne zu sehen bzw. im Theater zu erleben?

**Ziel:** Phantasie anregen und Neugier auf das Stück wecken.

**Setting:** Ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** ca. 20 Min.

#### **V.IV.2 Sehübung & Beobachtungsspiel – Quadratmeterforschung 18+**

Mit zwei Zollstöcken oder einem Maßband legt jeder einen Rahmen um etwas in seiner Umgebung, das ihn interessiert. Die Aufgabe ist es nun, diesen Quadratmeter Welt den anderen genauestens zu beschreiben und Vermutungen über die beobachteten Phänomene anzustellen.

**Ziel:** Details wahrnehmen (gezieltes schauen). Auf das Theaterschauen einstimmen, aufmerksam beobachten.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen, wer möchte kann sich hinstellen.

**Zeit:** ca. 15 Min.

#### **V.IV.3 Körper im Raum erzählen Geschichten // 3 Stufen 18+**

Die folgende Übung kann im ganzen durchgeführt werden. Es kann aber auch nur Stufe eins oder Stufe eins und zwei durchgeführt werden. Stufe zwei und drei alleine durchzuführen empfiehlt sich dabei nicht.

**Stufe 1:** Drei TN werden gebeten vor die Tür zu gehen. Die übrigen im Raum dürfen kurz durch den Raum gehen, sich dabei auch auf Stühle oder Tische setzen, auf ein Zeichen des SL frieren sie mitten in ihrer Fortbewegung ein. Nun holt der SL den ersten TN wieder herein. Die Gruppe darf nichts sagen, sich nicht bewegen. Der TN wird gebeten sich die Situation im Raum gut anzusehen und darf laut Vermutungen darüber anstellen, um welche Situation es sich handelt, welche Personenbeziehungen zu sehen sind und was gerade passiert ist. Nun darf er selbst eine dazu passende Position im Raum in Bezug zu den anderen einnehmen, die die Situation wie sie ist, die Atmosphäre die herrscht noch verstärkt. Der zweite TN wird nun hereingeholt. Auch er wird danach gefragt, welche Situation zu sehen ist, was passiert ist, welche Stimmung und Atmosphäre herrscht. Auch er positioniert sich anschließend in der Gruppe so, dass die Situation noch verstärkt oder verdeutlicht, verdichtet wird. Der dritte TN wird nun hereingeholt und wird gebeten, die vorherrschende Situation und Atmosphäre zu beschreiben und Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Personen im Raum auszumachen. Anschließend darf auch er sich im Raum positionieren und durch seine Haltung die Situation verschärfen.

**Stufe 2:** Die gesamte Gruppe steht nun im Raum. Ein TN darf sich nun aus seiner Position lösen und sich die Situation anschauen. Er wird gebeten zwei Personen zu bestimmen, die eine starke Atmosphäre erzeugen bzw. die beim Anblick eine Emotion hervorrufen, zwischen denen etwas flirrt. Diese beiden Personen bleiben in ihrer Position stehen, die anderen bilden nun ein

„Publikum“ um diese zwei. Das „Publikum“ darf sich die beiden ansehen und frei in den Raum Assoziationen äußern, wie die beiden zueinander in Beziehung stehen (Freunde, Geliebte, Unbekannte, Verwandte, Feinde) und was gerade in der Sekunde bevor sie angehalten wurden zwischen Ihnen passiert ist.

**Stufe 3:** Die beiden Personen hören sich die Assoziationen, die Zuschreibungen der Gruppe an und entscheiden innerlich, welche sie davon selber annehmen wollen. Auf Grund dieser Entscheidung dürfen sie sich nun einen Satz überlegen, den sie nacheinander laut sagen. Dabei wird nicht abgesprochen wer von den beiden anfängt, sondern dies entsteht aus dem Moment heraus.

Reflexion über die Übung. Fragen zur Reflexion können hierbei sein:

Was ging der Gruppe durch den Raum, während die 3 TN die jeweils die Situationen beschrieben?

Wodurch entstand jeweils der Eindruck der Situationen und Atmosphären?

Was hat diese Übung mit dem Theater zu tun?

Wie wirkte die Zuschreibungen zur Situation des ersten TN sich bis später in die Zuschreibungen auf das Paar aus? Gab es dazwischen eine Verbindung? Oder hat es sich davon weit weg entwickelt?

Hat sich die innere Haltung der Gruppe verändert durch die Beschreibung der TN? Konnten sie ganz neutral bleiben? Sind Emotionen entstanden im Raum?

Es ist ratsam zu Beginn der Reflexion offen zu legen, dass die Gruppe bevor die TN nacheinander reinkamen lediglich die Aufgabe hatten sich zu bewegen und anschließend auf ein Zeichen einzufrieren. Nicht um die 3 TN zu entlarven, sondern um auf Grund dieser Information gemeinsam darüber zu diskutieren, wie von einer so vermeintlich „neutralen“ Ausgangslage eine sehr dichte Szene (nach Stufe 3) entstehen konnte.

**Ziel:** Mittel von Theater und Choreographie (Organisation von Körper in Raum und Zeit) entdecken und erleben, Phantasie wecken, Gespür für Atmosphäre und Raum aktivieren

**Setting:** die Gruppe im Raum, 3 TN erst draußen, dann nacheinander dazu

**Zeit:** Stufe Eins: ca. 20 Min. / Stufe Zwei: 10 Minuten / Stufe Drei: 5 Minuten / Reflexion: 10 Minuten

#### **V.IV.4 Assoziationskette 18+**

Die TN stehen im Kreis und geben Worte im Kreis weiter. Der beginnende TN sagt ein Wort, dass ihm zum bevorstehenden Theaterbesuch einfällt, der nächste sagt das Wort, das ihm spontan (OHNE Nachzudenken) dazu assoziativ einfällt. Hierbei gibt es kein Richtig oder Falsch, Passend oder Unpassend. Jedes Wort darf gesagt werden. Wichtig ist Geschwindigkeit herzustellen und immer wieder einzufordern, sodass die TN nicht lange nachdenken. So wird Spontaneität und Intuition sowie Assoziationen geweckt.

Erweiterung: Der beginnende TN sagt ein Wort, der nächste reagiert mit einer Bewegung, Geste, Handlung. Der nächste daraufhin wieder mit einem Wort, usw..

**Ziel:** Assoziationen zulassen, Spontaneität anregen.

**Setting:** die gesamte Gruppe im Kreis.

**Zeit:** 10 Min.

#### **V.IV.5 Theater-Momente 18+**

Teilen Sie Ihre TN vor dem Theaterbesuch in Gruppen auf. Jede Detektiv-Gruppe bekommt einen Auftrag auf was sie am meisten achten sollen:

- Auf die Herzklopfmomente
- Auf die Gänsehautmomente
- Auf die leisen Momente
- Auf die lauten Momente
- Auf die traurigen Momente
- Auf die lustigen Momente

**Ziel:** Wahrnehmung während des Theaterbesuchs auf verschiedene Schwerpunkte lenken.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** Aufgabenstellung ca. 10 Min., Durchführung von den TN während des Stücks.

#### **V.IV.6 Martinus Luther (Textauszug) 18+**

Lesen sie gemeinsam einen Textauszug aus Martinus Luther. Sprechen sie gemeinsam über die altertümliche Sprache.

Nachdem sie gemeinsam den Textteil gelesen haben, entwerfen die TN zu diesem Textauszug ein „Skript“ in dem sie beschreiben: Welche Figuren der Geschichte sind im Raum? Wie sind diese im Raum positioniert? Welche Atmosphäre herrscht?

Wie wird dies durch Licht, Musik und/ oder weitere Mittel hergestellt?

Welche Handlungen passieren während, vor und/ oder nach dem Textauszug?

TN die möchten können ihr „Skript“ nun der Gruppe vorstellen.

**Ziel:** Ungewohnte Worte und Kunstsprache auf der Zunge zergehen lassen. Neugierig auf das Theaterstück machen.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf ihren Plätzen.

**Zeit:** 20 - 30 Minuten

## **v. Nachbereitung**

**Ziel:** Die TN bekommen die Möglichkeit ihren Eindrücken Ausdruck zu verleihen, Gesehenes zu verarbeiten, einzuordnen und zu verstehen.

### **V.V.1 Erinnerungsspiele**

Beginnen Sie das Nachgespräch mit einem assoziativen Erinnerungsspiel, damit den TN klar wird, dass es hier nicht um das Abfragen von Wissen oder das „richtige“

Verständnis vom Inhalt geht. Jeder hat im Theater seine individuelle Wahrnehmung und bei jedem sind andere Bilder im Kopf geblieben. Ein Erinnerungsspiel kann zum Beispiel folgendermaßen aussehen.

### **Momentaufnahme**

Sammeln Sie die Momente ein: die Herzklopfmomente, die Gänsehautmomente, die leisen Momente, die lauten Momente, die traurigen Momente.

ODER:

Die TN schließen die Augen. Sie sollen sich an bestimmte Bilder, kleine Situationen, oder auch Requisiten, Kostümteile, Farben, Töne, Stimmungen usw. aus dem Stück erinnern, die ihnen aus irgendeinem Grund besonders im Gedächtnis geblieben sind. Es geht hierbei nicht um eine Nacherzählung des Inhalts, sondern um eine Art Momentaufnahme von persönlichen Eindrücken. Wenn jeder eine besondere Sache aus dem Stück vor Augen hat, öffnen die TN die Augen wieder und der Reihe nach schildert jeder dieses Detail.

**Ziel:** sich an das Stück erinnern; deutlich machen, dass jeder seine eigene Wahrnehmung hat.

**Setting:** Ganze Klasse auf ihren Plätzen oder im Stuhlkreis.

**Zeit:** ca. 10 Min.

### **V.V.2 Gespräch über das Stück**

Ein Theaterstück besteht aus Inhalt und Form. In einem Nachgespräch stellen sich deshalb die beiden Fragen nach dem *Was* und nach dem *Wie*. Das *Was* bezieht sich auf die Erzählung und das Thema des Stücks. Das *Wie* bezieht sich auf die Theatermittel: Bühnenbild, Kostüme, Requisiten, Musik, Licht usw.. Natürlich gibt es immer einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Form und jeder nimmt dieses Zusammenspiel unterschiedlich wahr und bewertet es für sich anders. Der Zuschauer setzt das Gesehene in Bezug zur eigenen Erfahrungen und bildet sich so eine Meinung. Sprechen Sie mit den TN also sowohl über den Inhalt, die Form als auch über ihre eigene Meinung. Die folgenden Fragen, die den TN dazu gestellt werden, sind nach diesen drei Punkten gegliedert. Es ist wichtig, die drei Ebenen im Auge zu behalten aber nicht nötig und wohl auch kaum möglich die Bereiche strikt voneinander zu trennen, wenn ein lebendiges Gespräch entstehen soll. Anders als im normalen Schulunterricht sollte es bei diesem Gespräch aber nicht darum gehen, die eine „richtige“ Antwort auf diese Fragen zu finden, denn die gibt es nicht.

Animieren Sie die Schüler zu Austausch und Diskussion und lassen Sie verschiedene Sichtweisen gelten. Die folgenden Fragen können dazu als Impuls dienen:

### **V.V.2.1      Inhalt**

Worum ging es in dem Theaterstück?  
Wer waren die Figuren? Wie hießen sie?  
Wer war die Hauptfigur?  
Wie haben sie sich verhalten, was waren ihre Charakterzüge?  
Was hatten die Figuren für ein Verhältnis zueinander?  
Hat sich ihre Beziehung im Laufe der Zeit geändert?  
Hatten sie Probleme / Konflikte miteinander?  
Wo spielt das Stück?  
Wann spielt das Stück?  
Welche Zeitspanne umfasst die Handlung?

### **V.V.2.2      Form und Mittel**

Wie sah das Bühnenbild aus? Welche Beleuchtung gab es?  
Wie sahen die Kostüme aus?  
Welche Requisiten gab es? Was wurde damit gemacht?  
Gab es Musik, Videoeinspielungen oder andere technische Mittel?

### **V.V.2.3      Eigene Meinung und Erfahrung**

Wie hat Dir das Stück gefallen?  
Was war schön, hässlich, traurig, lustig, aufregend, langweilig?  
Was war der spannendste Moment in dem Stück?  
Was hat Dir am besten / am wenigsten gefallen? Woran lag das?  
Welche der Figuren mochtest Du am Meisten? Warum?  
Welche Figur würdest Du am liebsten spielen? Warum?  
Wenn Du der Regisseur wärst, was würdest Du an dem Stück ändern?  
Wie hat Dir der Schluss gefallen?  
Hätte der Schluss auch anders sein können? Wie hättest Du ihn Dir gewünscht?

**Ziel:** Den Theaterbesuch in der Gruppe gemeinsam reflektieren

**Setting:** Die ganze Klasse auf ihren Plätzen

**Zeit:** ca. 20 - 30 Min

## **VI. Warm Up 10+**

### **V.VI.1 Stop & go, jump & clap 10+**

Die TN gehen schweigend durch den Raum und verteilen sich gleichmäßig. Der SL führt nun nach und nach folgende Kommandos ein und lässt diese in schneller Abfolge von den TN durchführen:

stopp = stehen bleiben, go = weiter gehen, jump = einmal in die Luft springen, klapp = einmal in die Hände klatschen.

Dann werden zwei Kommandos getauscht. Z.B. stopp = stehen bleiben, go = weiter gehen. Mit den zwei getauschten Kommandos wird weitergespielt.

Dann werden, in einem weiteren Schritt, die auch die zwei anderen Kommandos getauscht. Das heißt ab jetzt gilt: stopp = weiter gehen, go = stehen bleiben, jump = einmal in die Hände klatschen und klapp = einmal in die Luft springen.

Wichtig für SL: Auch die getauschten Kommandos in schneller Abfolge ansagen. Fehler in der Ausführung der Kommandos seitens der TN sind durchaus erwünscht ;-)

**Ziel:** Konzentration auf sich selbst und das Gesagte herstellen.

**Setting:** ganze Gruppe, gehend durch den Raum.

**Zeit:** ca. 10 Min.

### V.VI.2 Image of a word 10+

Die TN stehen im Kreis, mit dem Rücken zur Kreismitte. Es werden unterschiedliche Begriffe angesagt, zu denen die TN dann, zuerst für sich, eine Haltung finden sollen. Auf ein Zeichen vom SL, z.B. ein klatschen, drehen sich die TN um und präsentieren ihre Haltung zum Begriff.

Folgende Begriffe können hier verwendet werden:

- fröhlich
- traurig
- Gewalt
- Gnade
- Kirche
- ängstlich
- wütend
- Mönch

Wenn die TN ihre Haltungen dem SL präsentieren, sollten sie möglichst eingefroren, d.h. bewegungslos so stehen bleiben. Nach jedem Begriff, sollten die TN die alte Haltung kurz abschütteln.

**Ziel:** Assoziationen zum genannten Begriff mit einer Haltung verbinden und zeigen können, Freeze aushalten.

**Setting:** ganze Gruppe im Kreis.

**Zeit:** ca. 10. Min.

### V.VI.3 Statuen Dialog 10+

Die TN stehen an einer Seite des Raumes. Auf der Spielfläche steht ein leerer Stuhl. Ein TN setzt sich, in einer selbst gewählten Haltung, auf den Stuhl und friert ein. Ein zweiter TN positioniert sich zum ersten, in einer ergänzenden Haltung dazu und friert ebenfalls ein. Danach kann sich der

erste TN aus dem so entstandenen Bild lösen und es kann sich ein neuer TN zu der Haltung des zweiten TN neu dazu positionieren. Danach kann sich der zweite TN aus seiner Haltung lösen und der nächste TN kann sich dazu positionieren, usw..

Wichtig für SL: Darauf achten, dass sich die TN nicht zu schnell aus ihrer Haltung lösen, sondern dem Publikum genug Zeit geben, dass Bild zu betrachten.

**Ziel:** an die Bühnensituation gewöhnen und auf den Spielpartner reagieren können.

**Setting:** die Gruppe im "Zuschauerraum", ein bis zwei TN auf der Spielfläche.

**Zeit:** ca. 10 - 15 Min.

## **VII. Erinnerungs-Teil 10+**

### **V.VII.1 Ballrunde 10+**

Die TN stehen im Kreis. Der 1. TN hat einen Ball und sagt alles, was ihm spontan durch den Kopf geht, wenn er an die Inszenierung denkt. Im Anschluss daran, wirft er den Ball an den nächsten TN weiter.

*Wichtig für SL: Es gibt kein richtig oder falsch. Es geht darum Eindrücke zu sammeln, nicht zu kommentieren. Kurze Statements sind wichtig. Es dürfen auch Stichworte sein, Mehrfachnennungen sind ebenso erlaubt.*

**Ziel:** sammeln, was bei den TN von der Aufführung im allgemeinen "hängen geblieben" ist.

**Setting:** ganze Gruppe, im Kreis stehend.

**Zeit:** ca. 10 - 15 Min.

### **V.VII.2 Bewegungsbilder 10+**

Die TN werden in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe die spielt, die andere ist Zuschauer. Ein TN aus der spielenden Gruppe beginnt, geht auf die Spielfläche und nimmt eine Haltung ein, die er während des Theaterstücks auf der Bühne gesehen hat. Diese wird dann von ihm durch eine kurze, sich immer wiederholende Bewegung und durch einen Satz oder ein Geräusch ergänzt. Im Anschluss daran baut sich der zweite TN in seiner gesehenen Haltung dazu und ergänzt diese ebenfalls durch einen Satz oder ein Geräusch. Wenn sich alle TN aus der spielenden Gruppe positioniert haben, gibt der SL ein Zeichen, auf das alle Spieler einfrieren.

Die Zuschauer sind nun gefragt. Können sie erkennen, wen oder was die TN auf der Spielfläche mit ihrer Haltung meinen? Im Anschluss daran werden die Rollen der Gruppen getauscht.

**Ziel:** an die Figuren des Stücks erinnern.

**Setting:** die Hälfte der Gruppe im "Zuschauerraum", die Hälfte der Gruppe auf der "Spielfläche".

**Zeit:** ca. 15 - 20 Min.



### **V.VII.3 Standbilder 10+**

Es werden Zweiergruppen gebildet. Die Gruppen überlegen sich jeweils eine Szene aus dem Stück und finden ein Standbild dazu. Im Anschluss daran zeigen sich die Gruppen ihre Standbilder gegenseitig.

Können die anderen erkennen, welche Szene aus dem Stück im Standbild gemeint ist? Danach können die Standbilder noch gemeinsam in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

**Ziel:** an die unterschiedlichen Situationen, Geschehnisse und die Geschichte des Stücks erinnern und in den richtigen Zusammenhang bringen.

**Setting:** erst Zweiergruppen, dann die gesamte Gruppe.

**Zeit:** ca. 20 - 30 Min.

## **VIII. Thematische Arbeit 10+**

### **V.VIII.1 Detektiv Standbilder 10+**

Die TN stehen oder sitzen auf einer Seite des Raumes. Der Blick ist auf die Spielfläche gerichtet. Jetzt bekommt die erste Detektivgruppe den Auftrag, nacheinander auf die Bühne zu gehen. Jeder soll dann eine Haltung zu dem jeweiligen Beobachtungsauftrag einnehmen. Wenn alle TN auf der Spielfläche eine Haltung gefunden haben, bleibt das Bild noch kurz stehen, damit die zuschauenden Gruppen Zeit haben es in Ruhe zu betrachten.

Können die anderen erkennen, welcher Moment im Stück gemeint ist? Wie haben die anderen TN den Moment wahrgenommen? Im Anschluss daran, ist die nächste Detektivgruppe dran.

**Ziel:** Sich der unterschiedlichen Momente im Stück nochmal bewusst werden und ins Gespräch darüber einsteigen.

**Setting:** Eine Detektiv – Gruppe auf der Bühne, die anderen im Zuschauerraum.

**Zeit:** ca. 20 – 30 Min.

### **V.VIII.2 Führen und Folgen 10+**

Die Gruppe wird geteilt. Eine Hälfte spielt, die andere beobachtet. Die spielende Gruppe bildet Paare. Person A hält Person B mit ca. 15 cm Abstand die Hand vor die Augen. Person B fixiert einen Punkt auf der Hand und lässt diesen nicht mehr aus den Augen egal, wo sich dieser Punkt auf der Hand hinbewegt. Beide bewegen sich so durch den Raum, wobei sie darauf achten müssen, dass der Abstand zwischen Nase und Hand immer der gleiche bleibt.

Auf ein Signal vom SL tauschen beide aktiven TN die Rollen. Im Anschluss daran, werden die Rollen der Gruppen getauscht. Anschließend werden zuerst die Eindrücke als Spieler, im Anschluss daran die als Beobachter gesammelt.

**Ziel:** Anknüpfungspunkt der TN zu den Themen "führen und geführt werden", "Gehorsam und Verantwortung" herstellen und ins Gespräch darüber kommen.

**Setting:** die Hälfte der Gruppe im "Zuschauerraum", die Hälfte der Gruppe auf der "Spielfläche".

**Zeit:** ca. 20 – 30 Min.

### **V.VIII.3 Ja – Nein Kreis 10+**

Stufe 1: Die TN stehen im Kreis. Blick in die Mitte des Kreises. Füße etwas weiter als beckenbreit auseinander, locker in den Knien. Der SL beginnt, dreht sich zu seinem Nachbarn und baut Blickkontakt zu ihm auf. Dann gibt er ein Klatschsignal an den Nachbarn weiter, indem er deutlich mit den Händen auf den Empfänger zeigt. Der Empfänger gibt das Klatschsignal dann, nach dem selben Prinzip an seinen Nachbarn weiter, usw. Dieses ein paar Runden laufen lassen, die Geschwindigkeit langsam erhöhen.

Stufe 2: Die Richtung des Klatschers kann von jedem TN nach belieben geändert werden. Dabei allerdings darauf achten, dass der Klatscher nicht zu viel an Geschwindigkeit verliert.

Stufe 3: Zusätzlich zum Klatschen wird, wenn der Klatscher links herum läuft ein "Ja!" Und, wenn er rechts herum läuft ein "Nein!" weitergegeben.

Wichtig für SL: Im Anschluss an die Übung unbedingt die Eindrücke der TN sammeln. Auch im Hinblick auf die Frage: "Was hat das mit der Figur Martin Luther zu tun?"

**Ziel:** Anknüpfungspunkt der TN an die Figur Martinus Luther herstellen und darüber in ein Gespräch über Luther kommen.

**Setting:** ganze Gruppe im Kreis.

**Zeit:** ca. 15 – 20 Min.

## **IX. Warm Up 14+**

### **V.IX.1 Wenn einer geht 14+**

Stufe 1: Die TN gehen schweigend durch den Raum und versuchen ihn dabei gleichmäßig auszufüllen. Jeder geht für sich. Auf ein Zeichen vom SL frieren alle TN ein. Nun beginnt nur einer der TN durch den Raum zu gehen. Irgendwann bleibt er stehen und sofort (wieder nur genau ein TN) geht los, usw. Es geht genau immer nur ein TN.

Stufe 2: Wie Stufe 1, jedoch gehen hier immer genau 2 Spieler.

Stufe 3: Hier geht die gesamte Gruppe gemeinsam los, d.h., wenn ein TN geht, gehen alle, wenn ein TN stehen bleibt, bleiben alle stehen, usw..

**Ziel:** Konzentration auf sich selbst und die anderen in der Gruppe herstellen.

**Setting:** ganze Gruppe, gehend durch den Raum.

**Zeit:** ca. 10 Min.

### V.IX.2 Image of a word 14+

Die TN stehen im Kreis, mit dem Rücken zur Kreismitte. Es werden unterschiedliche Begriffe angesagt, zu denen die TN dann, zuerst für sich, eine Haltung finden sollen. Auf ein Zeichen vom SL, z.B. ein klatschen, drehen sich die TN um und präsentieren ihre Haltung zum Begriff.

Dann tippt der SL einzelne TN an. Diese Ergänzen dann ihre Haltung durch einen Satz, einen Gedanken oder ein Geräusch aus dem Gefühl oder der Figur heraus.

Folgende Begriffe können hier verwendet werden:

- fröhlich
- Himmel
- traurig
- Gewalt
- Gnade
- Hölle
- Kirche
- ängstlich
- wütend

*Wichtig für SL: Es gibt keine richtige oder falsche Haltung hierbei. Es geht hier darum, an die Haltungen und Sätze zu kommen, die die TN assoziativ mit dem Wort verbinden. Nach jedem Begriff, sollten die TN die alte Haltung kurz abschütteln.*

**Ziel:** Assoziationen zum genannten Begriff mit einer Haltung und einem Satz verbinden und zeigen können, Freeze aushalten

**Setting:** ganze Gruppe im Kreis

**Zeit:** ca. 10. Min.

### V.IX.3 Speakers Corner 14+

Die TN gehen schweigend, in einem gemeinsamen Tempo durch den Raum. Jeder für sich. Wenn ein TN, an einem vorher vom SL definierten Punkt im Raum, stehen bleibt, bleiben alle stehen und wenden sich dem ersten TN zu. Dieser sagt, was bei ihm von der Inszenierung noch hängen geblieben ist. Fällt ihm nichts mehr ein, geht er weiter und ein neuer TN kann an dem festgelegten Punkt stehen bleiben.

**Ziel:** sammeln, was bei den TN von der Aufführung im Allgemeinen "hängen geblieben" ist

**Setting:** ganze Gruppe, durch den Raum gehend

**Zeit:** ca. 10 - 15 Min.

## **X. Erinnerungs-Teil 14+**

### **V.X.1 Detektiv Bewegungsbilder 14+**

Die TN stehen oder sitzen auf einer Seite des Raumes. Der Blick ist auf die Spielfläche gerichtet. Jetzt bekommt die erste Detektivgruppe den Auftrag, nacheinander auf die Bühne zu gehen. Jeder soll dann eine Haltung zu dem jeweiligen Beobachtungsauftrag einnehmen und diese durch eine, sich immer wiederholende Bewegung und evtl. einen Satz ergänzen.

Wenn sich alle TN der jeweiligen Gruppe auf der Spielfläche positioniert haben, friert der SL das Bild ein. So haben die zuschauenden TN noch kurz Zeit das Bild in Ruhe zu betrachten.

Können die anderen erkennen, welcher Moment im Stück gemeint ist? Wie haben die anderen TN den Moment wahrgenommen?

Im Anschluss daran, ist die nächste Detektivgruppe an der Reihe.

**Ziel:** Sich der unterschiedlichen Momente im Stück nochmal bewusst werden und ins Gespräch darüber einsteigen.

**Setting:** Eine Detektiv – Gruppe auf der Bühne, die anderen im Zuschauerraum.

**Zeit:** ca. 20 – 30 Min.

### **V.X.2 Erinnerungsszenen 14+**

Es werden Zweiergruppen gebildet. Die Gruppen überlegen sich jeweils eine Situation aus dem Stück und finden ein Standbild dazu. Im nächsten Schritt entwickelt jede Kleingruppe eine kurze Szene dazu.

Im Anschluss daran zeigen sich die Gruppen ihre Szenen gegenseitig.

Können die anderen erkennen, welche Situation aus dem Stück in der Szene gemeint ist? Findet einen Titel zu der Szene.

Jetzt können die Szenen noch in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

**Ziel:** an die unterschiedlichen Situationen, Geschehnisse und die Geschichte des Stücks erinnern

**Setting:** erst Zweiergruppen, dann die gesamte Gruppe

**Zeit:** ca. 25 - 35 Min.

### **V.X.3 Bewegungsbilder 14+**

Die TN werden in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe die spielt, die andere ist Zuschauer.

Ein TN aus der spielenden Gruppe beginnt, geht auf die Spielfläche und nimmt die Haltung einer Figur ein, die er während des Theaterstücks auf der Bühne gesehen hat. Diese wird dann von ihm durch eine kurze, sich immer wiederholende Bewegung und durch einen Satz oder ein Geräusch ergänzt. Im Anschluss daran baut sich der zweite TN in seiner gesehenen Haltung dazu und ergänzt diese ebenfalls durch einen Satz oder ein Geräusch. Wenn sich alle TN aus der spielenden Gruppe positioniert haben, gibt der SL ein Zeichen, auf das alle Spieler einfrieren.

Die Zuschauer sind nun gefragt. Können sie erkennen, wen oder was die TN auf der Spielfläche mit ihrer Haltung meinen?

Im nächsten Schritt, sortieren die Zuschauer die TN auf der Spielfläche ihrer Figur entsprechend. Danach wird das Bild wieder in Bewegung gebracht.

Welche Eindrücke entstehen jetzt beim Publikum?

Im Anschluss daran werden die Rollen der Gruppen getauscht.

**Ziel:** an die Figuren des Stücks erinnern und verschiedene Schlaglichter auf die einzelnen Figuren werfen.

**Setting:** die Hälfte der Gruppe im "Zuschauerraum", die Hälfte der Gruppe auf der "Spielfläche".

**Zeit:** ca. 15 - 20 Min.

## **XI. Thematische Arbeit 14+**

### **V.XI.1 Führen und Folgen 14+**

Stufe 1: Es werden Zweiergruppen gebildet. Person A hält Person B mit ca. 15 cm Abstand die Hand vor die Augen. Person B fixiert einen Punkt auf der Hand und lässt diesen nicht mehr aus den Augen egal, wo sich dieser Punkt auf der Hand hinbewegt. Beide bewegen sich so durch den Raum, wobei sie darauf achten müssen, dass der Abstand zwischen Nase und Hand immer der gleiche bleibt. Auf ein Signal vom SL tauschen beide TN die Rollen.

Stufe 2: Wie Stufe 1, nur soll sich der folgende Spieler diesmal über das Folgen-Müssen freuen und es auch sprachlich zum Ausdruck bringen.

Rollentausch wieder auf Signal des SL.

Stufe 3: Wie Stufe 1, nur diesmal soll sich der Folgende über das Folgen-Müssen beschweren.

Im Anschluss daran werden die Eindrücke der TN aus allen 3 Stufen gesammelt.

Wichtig für SL: Fragen, um die Eindrücke der TN abzufragen können sein: "Wie hat es sich angefühlt zu führen?" "Wie hat es sich angefühlt folgen zu müssen?" "Wo war der Unterschied zwischen den 3 Stufen?"

**Ziel:** Anknüpfungspunkt der TN zu den Themen "führen und geführt werden", "Gehorsam und Verantwortung" herstellen und ins Gespräch darüber kommen.

**Setting:** in Zweiergruppen, durch den Raum.

**Zeit:** ca. 20 – 30 Min.

### **V.XI.2 Ja – Nein Kreis 14+**

Stufe 1: Die TN stehen im Kreis. Blick in die Mitte des Kreises. Füße etwas weiter als beckenbreit auseinander, locker in den Knien. Der SL beginnt, dreht sich zu seinem Nachbarn und baut Blickkontakt zu ihm auf. Dann gibt er ein Klatschsignal an den Nachbarn weiter, indem er deutlich mit den Händen auf den Empfänger zeigt. Der Empfänger gibt das Klatschsignal dann, nach dem selben Prinzip an seinen Nachbarn weiter, usw. Dieses ein paar Runden laufen lassen, die Geschwindigkeit langsam erhöhen.

Stufe 2: Die Richtung des Klatschers kann von jedem TN nach belieben geändert werden. Dabei allerdings darauf achten, dass der Klatscher nicht zu viel an Geschwindigkeit verliert.

Stufe 3: Zusätzlich zum Klatschen wird, wenn der Klatscher links herum läuft ein "Ja!" Und, wenn er rechts herum läuft ein "Nein!" weitergegeben.

*Wichtig für SL: Im Anschluss an die Übung unbedingt die Eindrücke der TN sammeln. Auch im Hinblick auf die Frage: "Was hat das mit dem gesehenen Stück zu tun?"*

**Ziel:** Anknüpfungspunkt der TN zum Thema "gegen einen Widerstand" angehen und in ein Gespräch darüber kommen.

**Setting:** ganze Gruppe, im Kreis.

**Zeit:** ca. 15 - 20 Min.

### **V.XI.3 Positionieren 14+**

Der SL bittet die TN den Satz "Martin Luther war für mich..." möglichst spontan zu vervollständigen. Ein freiwilliger TN verkündet seine Antwort laut. Dann werden alle anderen TN gebeten, sich zu dieser Antwort, nach folgendem Prinzip im Raum, zu positionieren: ganz dicht an den antwortenden TN = trifft voll zu, ganz weit weg vom Antwortenden = trifft überhaupt nicht zu.

Wenn alle TN ihre Position im Raum gefunden haben, kann der SL einzelne, andere TN nach dem Grund für ihren Standpunkt im Raum befragen und weiterführend nach ihrer Antwort auf die Ursprungsfrage. Daraufhin können sich dann alle anderen TN wieder neu positionieren.

**Ziel:** Einen Standpunkt zur Figur Martin Luther finden, sich dazu positionieren und in ein Gespräch einsteigen.

**Setting:** Ganze Gruppe, im ganzen Raum verteilt.

**Zeit:** ca. 20 – 30 Min.

## **XII. Warm Up 18+**

### **V.XII.1 Klatschkreis 18+**

Stufe 1: Die TN stehen im Kreis. Blick in die Mitte des Kreises. Füße etwas weiter als beckenbreit auseinander, locker in den Knien. Der SL beginnt, dreht sich zu seinem Nachbarn und baut Blickkontakt zu ihm auf. Dann gibt er ein Klatschsignal an den Nachbarn weiter, indem er deutlich mit den Händen auf den Empfänger zeigt. Der Empfänger gibt das Klatschsignal dann, nach dem selben Prinzip an seinen Nachbarn weiter, usw. Dieses ein paar Runden laufen lassen, die Geschwindigkeit langsam erhöhen.

Stufe 2: Die Richtung des Klatschers kann von jedem TN nach belieben geändert werden. Dabei allerdings darauf achten, dass der Klatscher nicht zu viel an Geschwindigkeit verliert.

*Wichtig für SL: Ziel ist es hierbei einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Also erst darauf achten, dass der gemeinsame Rhythmus da ist, bevor das Tempo erhöht wird.*

**Ziel:** Konzentration auf sich selbst und die anderen in der Gruppe herstellen.

**Setting:** ganze Gruppe, im Kreis stehend.

**Zeit:** ca. 10 Min.

#### **V.XII.1.1      Wenn einer geht...plus Haltung 18+**

Stufe 1: Die TN gehen schweigend durch den Raum und versuchen ihn dabei gleichmäßig auszufüllen. Jeder geht für sich. Auf ein Zeichen vom SL frieren alle TN ein. Nun beginnt nur einer der TN durch den Raum zu gehen. Irgendwann bleibt er stehen und sofort (wieder nur genau ein TN) geht los, usw. Es geht genau immer nur ein TN.

Stufe 2: Wie Stufe 1, jedoch gehen hier immer genau 2 Spieler.

Stufe 3: Hier geht die gesamte Gruppe gemeinsam los. D.h., wenn ein TN geht, gehen alle, wenn ein TN stehen bleibt, bleiben alle stehen, usw..

Stufe 4: Die TN gehen durch den Raum, in einem gemeinsamen Tempo. Jeder für sich. Der SL gibt den TN nun unterschiedliche Emotionen vor. Die TN frieren sofort in einer Haltung zu dieser Emotion ein, halten die Spannung und versuchen gemeinsam wieder zu entspannen und auch gemeinsam weiter zu gehen.

**Ziel:** Assoziationen zum genannten Begriff mit einer Haltung verbinden.

**Setting:** Ganze Gruppe, durch den Raum gehend.

**Zeit:** ca. 10. Min.

#### **V.XII.1.2      Statuen Dialog 18+**

Die TN stehen an einer Seite des Raumes. Ein TN geht auf die Spielfläche, nimmt eine selbstgewählte Haltung ein und friert ein. Ein zweiter TN positioniert sich zum ersten, in einer ergänzenden Haltung dazu und friert ebenfalls ein. Danach kann sich der erste TN aus dem so entstandenen Bild lösen und es kann sich ein neuer TN zu der Haltung des zweiten TN neu dazu positionieren. Danach kann sich der zweite TN aus seiner Haltung lösen und der nächste TN kann sich dazu positionieren, usw..

**Ziel:** Auf den Spielpartner reagieren und miteinander spielen.

**Setting:** die Gruppe im "Zuschauerraum", ein bis zwei TN auf der Spielfläche.

**Zeit:** ca. 10 - 15 Min.

### **XIII. Erinnerungs-Teil 18+**

#### **V.XIII.1 Detektiv Bewegungsbilder 18+**

Die TN stehen oder sitzen auf einer Seite des Raumes. Der Blick ist auf die Spielfläche gerichtet. Jetzt bekommt die erste Detektivgruppe den Auftrag, nacheinander auf die Bühne zu gehen. Jeder soll dann eine Haltung zu dem jeweiligen Beobachtungsauftrag einnehmen und diese durch eine, sich immer wiederholende Bewegung und evtl. einen Satz ergänzen.

Wenn sich alle TN der jeweiligen Gruppe auf der Spielfläche positioniert haben, friert der SL das Bild ein. So haben die zuschauenden TN noch kurz Zeit das Bild in Ruhe zu betrachten.

Können die anderen erkennen, welcher Moment im Stück gemeint ist? Wie haben die anderen TN den Moment wahrgenommen?

Im Anschluss daran, ist die nächste Detektivgruppe an der Reihe.

**Ziel:** Sich der unterschiedlichen Momente im Stück nochmal bewusst werden und ins Gespräch darüber einsteigen.

**Setting:** Eine Detektivgruppe auf der Bühne, die anderen im Zuschauerraum.

**Zeit:** ca. 20 – 30 Min.

#### **V.XIII.2 Standbild Figuren 18+**

Ein TN beginnt, geht auf die Spielfläche und friert in der Haltung einer Figur ein, die er im Stück gesehen hat und die ihm in Erinnerung geblieben ist. Im Anschluss daran positioniert sich der nächste TN in seiner Haltung dazu, usw. Wenn alle TN ihre Position und ihre Haltung auf der Spielfläche gefunden haben, tippt der SL einzelne TN an. Diese äußern dann einen Satz der Figur oder einen Gedanken laut und ergänzen ihre Haltung durch eine kurze Bewegung. Nachdem der SL alle TN angetippt hat, können sie auch auf ein Zeichen des SL gemeinsam "an" und "aus" geschaltet werden.

**Ziel:** An die einzelnen Figuren des Stückes erinnern und sie körperlich selbst erfahren.

**Setting:** Die ganze Gruppe auf der Spielfläche.

**Zeit:** ca. 5 Min.

#### **V.XIII.3 Figurenarbeit 18+**

Die TN suchen sich eine Figur aus dem Stück. Ein freiwilliger TN setzt sich, als diese Figur auf einen Stuhl vor die Zuschauer. Jeder kann nun eine Frage an die Figur richten. Dabei ist alle Fragen wichtig. Vorlieben und Gewohnheiten, ebenso wie Wünsche oder Fragen nach der Motivation. Antworten kann sowohl der TN auf dem Stuhl, als auch jeder andere TN. Derjenige der antwortet stellt sich hinter den Sitzenden, legt ihm die Hand auf die Schulter und antwortet in der "Ich-Form". Es kann auch verschiedene und widersprüchliche Antworten zu einer Frage geben. Alles ist wichtig um verschiedene Schlaglichter auf die Figuren zu werfen.

**Ziel:** Die Figuren aus dem Stück aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten

**Setting:** Ein TN auf einem Stuhl auf der Spielfläche

**Zeit:** 20 – 30 Min.



## **XIV. Thematische Arbeit 18+**

### **V.XIV.1 Die Figuren begegnen sich 18+**

Jeder TN arbeitet nun am besten mit der Figur, dessen Haltung er schon im Standbild hatte. Die TN stellen sich, mit einigem Abstand, in zwei Reihen genau gegenüber. Jeder TN hat einen Partner. Das 1. Paar beginnt. Sie nehmen die Haltung ihrer Figur ein, gehen mit ihrem Satz aufeinander zu, begegnen sich in der Mitte, improvisieren eine kurze Begegnung ihrer Figuren, gehen aneinander vorbei und tauschen so die Plätze. Danach ist das nächste Paar an der Reihe.

*Wichtig für SL: Spannend wird es, wenn sich jetzt zwei Figuren treffen, die sich im Stück nicht begegnen, z.B. von Staupitz und Luthers Vater oder der junge und der alte Luther.*

**Ziel:** Figur aus einem anderen Blickwinkel und in einem anderen Kontext betrachten

**Setting:** In zwei, sich gegenüberstehenden Reihen

**Zeit:** ca. 10 – 20 Min.

### **V.XIV.2 Gegen den Widerstand 18+**

Stufe 1: Die TN bilden Zweiergruppen und geben sich die Hand. Person A bekommt den Auftrag Person B zu führen. Zeitgleich bekommt Person B den Auftrag dahin zu gehen, wo sie hin möchte. Nach einiger Zeit, werden die Rollen getauscht.

Stufe 2: Wie Stufe 1, nur dass sich dieses Mal Person A sprachlich noch bei Person B beschwert, was sie tut. Person B hingegen freut sich, nur sprachlich, darüber was Person A mit ihm macht. Nach einiger Zeit werden die Rollen wieder getauscht.

Im Anschluss daran werden die Eindrücke der TN gesammelt und die Übung reflektiert, gerade im Hinblick auf die Fragen: "Gegen welche Widerstände musste Luther?" "Gegen welche Widerstände geht ihr an?" "Wofür engagiert ihr euch?"

**Ziel:** Anknüpfungspunkt der TN zum Thema "gegen einen Widerstand" angehen und in ein Gespräch darüber kommen.

**Setting:** Zweiergruppen, durch den ganzen Raum.

**Zeit:** ca. 20 - 30 Min.

### **Positionieren 18+**

Der SL bittet die TN zuerst den Satz Martin "Luther war für mich..." möglichst spontan zu vervollständigen. Ein freiwilliger TN verkündet seine Antwort laut. Dann werden alle anderen TN gebeten, sich zu dieser Antwort, nach folgendem Prinzip im Raum, zu positionieren: ganz dicht an

den antwortenden TN = trifft voll zu, ganz weit weg vom Antwortenden = trifft überhaupt nicht zu.

Wenn alle TN ihre Position im Raum gefunden haben, kann der SL einzelne, andere TN nach dem Grund für ihren Standpunkt im Raum befragen und sie bitten ihre Antwort auf die Ursprungsfrage zu verkünden. Daraufhin können sich dann alle anderen TN nochmal neu positionieren. Daraufhin können sich dann alle anderen TN wieder neu positionieren.

**Ziel:** Einen Standpunkt zur Figur Martin Luther finden, sich dazu positionieren und in ein Gespräch einsteigen.

**Setting:** Ganze Gruppe, im ganzen Raum verteilt.

**Zeit:** ca. 25 – 35 Min.

## **VI. Textauszug – Martinus Luther**